

Mittels Wissen vorhandene Schranken abbauen

In einem Seminar werden Lehrlinge der öffentlichen Verwaltung bis heute abend auf die Arbeit mit ausländischen Kunden vorbereitet.

VON ADRIAN SCHUMACHER

Die Angestellten der öffentlichen Verwaltung haben allen ihren Kunden einen gleichwertigen Zugang zu ihren Dienstleistungen – diese Forderung ergibt sich schon aus dem Inhalt der Verfassung verankerten Grundsatz der Nichtdiskriminierung. In der Praxis zeigt sich indes, dass staatliche Institutionen Ausländer nicht selten schlechter erreichen; häufig empfinden die Angestellten zudem die Kommunikation und die bisweilen unrealistischen Erwartungshaltungen ihrer Kunden als schwierig. Um derlei Probleme

zu diskutieren und sich für den Berufsalltag die nötigen Kompetenzen aneignen zu können, treffen sich bis heute abend 13 Lehrlinge im zweiten Lehrjahr aus Deutschland und der Schweiz im Alters- und Pflegeheim La Réserve in Schaffhausen. Im Rahmen des Projekts «Lernende Verwaltungsged», das mit Geldern aus dem «Interreg-III-A»-Programm der EU gefördert wird, sollen die Teilnehmer an ihre Funktionen herangeführt werden.

Wie Jedermann haben auch die künftigen Verwaltungsgestellten ihre ersten Erfahrungen mit Ausländern in ihrem privaten Umfeld gemacht. Diese fliessen unbewusst auch in die tägliche Arbeit im Büro mit ein. Kursleiterin Svenja Witzig vom Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte nahm dies zum Anlass, zu Beginn der Veranstaltung vorhandene Klischees kritisch zu hinterfragen. In einem zweiten Lernblock erarbeiten sich die Lehrlinge gruppenweise ihr

geistiges Rüstzeug zum Thema Migration. Fokussiert behandelt wurden in diesem Zusammenhang zum einen die Situation der Migranten und die Hintergründe ihrer Zuwanderung, zum anderen auch die Wichtigkeit ihrer Integration und der dazu nötigen Kommunikation. Derart für die Problematik sensibilisiert machen sich die Lehrlinge am heutigen zweiten Kurstag daran, das Gelernte mit ihrem Arbeitsalltag zu verbinden. Thematisiert werden in diesem Kontext die gegenseitigen Hürden sowie der Umgang mit herausfordernden Situationen.

Désirée Suermann und Kevin Fischer wollen die Kurstage dazu nutzen, sich mit den anderen Teilnehmern auszutauschen und Ratschläge für ihre tägliche Arbeit zu erhalten. Das Zwischenergebnis der beiden Lehrlinge der Stadtverwaltung Schaffhausen fiel gestern positiv aus. «Insbesondere das Hinterfragen der eigenen Klischees war sehr spannend», sagte Fischer.



Die beiden Lehrlinge der Stadtverwaltung, Désirée Suermann und Kevin Fischer, zogen gestern ein positives Zwischenergebnis aus dem Weiterbildungsseminar. Bild: Adrian Schumacher